



Die Stadthalle von Reutlingen war Hauptveranstaltungsort des :emkongress2013:

EmK-Kongress

16.04.2013

Von Christof Voigt

Sämtliche Erwartungen übertroffen

Der Kongress der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) mit über 1.000 Teilnehmern, der am Sonntag, 7. April, in Reutlingen zu Ende gegangen ist, hat die hochgesteckten Erwartungen noch übertroffen.

Das ergab eine Auswertung des ersten Kongresses dieser Art anhand der Rückmeldungen von Teilnehmern. In etwa 100 Einzelveranstaltungen an 10 Orten in der Stadt sind wichtige Themen behandelt worden, die die aktuellen gesellschaftlichen Veränderungen aufwerfen. Dabei hat sich Reutlingen mit seiner neuen Stadthalle als idealer und gastfreundlicher Tagungsort erwiesen, während die Kongressteilnehmer viel Leben in die Stadt gebracht haben.

Eine erste Auswertung ergab, dass die teilnehmenden Personen aus allen Gegenden Deutschlands, der Schweiz und Österreich angereist waren. Weitere Gäste kamen aus anderen europäischen Staaten, aus Uruguay und aus den USA. Die Reutlinger Hotels konnten Hunderte von Übernachtungen anbieten, einige

Hotels waren während des Kongresses ausgebucht.

Als Höhepunkt erlebten die Teilnehmer die Hauptvorträge unter dem Titelthema »Wer glaubt, bleibt anders« von Prof. Dr. Dr. Michael N. Ebertz aus Freiburg über die Veränderungen in der Gesellschaft und Prof. Dr. Christoph Schwöbel von der Universität Tübingen über die gesellschaftlichen Gestaltungskräfte von Kirche und Religion. Der südafrikanische Bischof Ivan Abrahams, Generalsekretär des Weltrates methodistischer Kirchen und besonderer Ehrengast, beeindruckte mit konkreten Berichten vom Kampf gegen die Apartheid früher und vom Einsatz für globale Gerechtigkeit heute. Der Schriftsteller Christoph Dieckmann trug seine Sicht über den Zusammenhang von persönlicher Erfahrung und allgemeiner Geschichtsschreibung im Blick auf die Geschichte der DDR vor.

Aus 50 Seminaren, Podiumsdiskussionen und Workshops mit verschiedensten Themen und 20 Bibelarbeiten in teils außergewöhnlichen Formen nahmen viele Teilnehmer Anregungen für das persönliche Nachdenken und die eigene Arbeit mit nach Hause.

Ein Leckerbissen war die Kulturpromenade am Samstagabend: An sechs Orten wurden je vier 30-minütige Konzerte gegeben. Besucher waren eingeladen, sich zwischen den Orten zu bewegen. Ein besonderer Dank gilt Kirchenmusikdirektor Eberhard Becker, der - wegen der großen Zahl zu erwartender Gäste erst kurzfristig angefragt - die Reutlinger Marienkirche mit Klängen großer Werke füllte. Den bewegenden Schlussgottesdienst mit einer Predigt von Bischöfin Rosemarie Wenner am Sonntag besuchten etwa 1.200 Menschen. Hier wurde Einheit in großer Vielfalt erlebt.

Die Theologische Hochschule Reutlingen und das Bildungswerk der EmK, die den Kongress federführend vorbereitet haben, hören nun den vielfach geäußerten Wunsch nach einem weiteren Kongress dieser Art.

Christof Voigt

© 2020 - Evangelisch-methodistische Kirche